

INHALTSÜBERSICHT

EINLEITUNG

I. SEIN UND BEWUSSTSEIN

A Holofernes

1. Vorbemerkung	19
2. Das Erlebnis der Bedingtheit des Daseins	20
3. Der Gegenzug des Bewußtseins	22
4. Die Erhöhung des Seins durch das Bewußtsein	25
5. Synthese	26

B Judith

1. Vorbemerkung	28
2. Die Kreisbewegung seelischen Geschehens	28
3. Die Überlagerung der inneren durch die äußeren Motivation	29
4. Die Begrenztheit der Bewußtseinsfunktionen	30
5. Motivprojektionen	31
6. Spannung	33
7. Synthese	35

C Golo

1. Vorbemerkung	36
2. Bewegung und Gegenbewegung der Reflexion: die Steuerung durch das Gewollte	37
3. Die Dissoziation der Bewußtseinsgehalte	39
4. Die Befreiung von den Forderungen des Gewissens	39
5. Reflexion und Emotion	41
6. Die ideologische Funktion des Religiösen	42
7. Synthese: die Verlagerung des Unbewußten ins Bewußtsein	43

D Herodes

1. Vorbemerkung: Vorstellung und Wirklichkeit der Liebe	45
2. Bewegung und Gegenbewegung der Reflexion	47
3. Handeln und Rechtfertigung	48
4. Spannung	50
5. Synthese: die Dissoziation des Bewußtseins	54

E Mariamne

1. Vorbemerkung: Vorstellung und Wirklichkeit der Liebe	58
2. Bewegung und Gegenbewegung der Reflexion	59
3. Die Wendung gegen sich selbst	61
4. Vom ideellen zum existentiellen Widerspruch	63

F Sein und Bewußtsein in ›Maria Magdalena‹

1. Vorbemerkung	66
2. Überredung und Verwandlung der Wirklichkeit	67
3. Spannung (Ironie und Wertüberlagerung)	73
4. Der Durchbruch der Wirklichkeit (emotionale Bindungen im Bild)	75
5. Exkurs: ideelle Aussagen und psychologische Faktizität	78
6. Isolierung und Kommunikation	80
7. Der sprachliche Zirkel	82
8. Klara	83

II. TYPUS UND INDIVIDUALITÄT

Begriffsbestimmung und Aufgabenstellung

A Das Verhältnis zwischen den ›Grundformen menschlichen Wesens‹ und der individuellen Prägung

1. Der ›Idealtypus‹ der psychologischen Struktur	91
2. Autonomer und heteronomer Untertypus	92
3. Typus und Individualität	95

B Individualität und Typenprägung

1. Partielle Typisierungen	99
2. Zuordnung von Typus und komplexer Struktur: Genoveva und Golo	100
3. Der Typus als charakteristischer Vertreter eines Kollektivs: Meister Anton	101

III. ZEIT UND ÜBERZEITLICHKEIT

A Grundlegung

1. Das Verhältnis von Erscheinung und Wesen	109
2. Der Typusbegriff von Georg Lukács	110

B Durchführung

1. Das Monologische als Ermöglichung des Überzeitlichen	113
2. Die Begegnung mit der zeitgebundenen Wirklichkeit	116
(Der Symbolwert der Episode)	

3. Pathos	118
4. Der epigrammatische Anschluß	119
5. Selbsttranszendierung	120
6. Natur- und Dinggebundenheit	122
7. Körperlichkeit, Kleid und Wesen	125

IV. HAUPT- UND NEBENPERSONEN

A Grundlegung

1. Die Reduzierung der personalen Totalität	135
2. Die Zentrierung in den Hauptpersonen	136
3. Die historische Relativierung der einschlägigen Formbegriffe	136

B Direkte Funktionen

1. Auslösefunktion	140
2. Aufnahmefunktion	141
3. Akzentuierungsfunktion	142
4. Komplementfunktion	143
5. Distanzierungsfunktion	144

C Indirekte Funktionen

1. Projektionsfunktion	146
2. Symbolisierungsfunktion	147
3. Konstrastierungsfunktion	149
4. Intensivierungsfunktion	152

D Synthese

1. Die Bedeutung der Nebenpersonen für die Darstellung des strukturellen Systems	154
2. Das Gewicht der Personen	156

ANMERKUNGEN UND BELEGE	158
LITERATUR	165

Wir zitieren im folgenden nach dem 1. Band der von G. Fricke, W. Keller und K. Pörnbacher besorgten Hebbel-Ausgabe des Carl Hanser-Verlages, München 1963 ff. (»Judith« und »Maria Magdalena« nach Akt und Seitenzahl, »Genoveva« und »Herodes und Mariamne« nach Akt, Szene und Vers).